

Das Exposé – ein wichtiger Schritt für die Abschlussarbeit

Ein Exposé (lat. *exponere*: vorstellen/ausstellen) ist eine konzeptionelle Skizze eines Vorgehens für ein Forschungsprojekt. Das Exposé hat dabei drei zentrale Funktionen (Harnisch 2007, 1; Stykow 2019, 195f.):

- **Entwicklungsfunktion:** Für den/die Studierende selbst bedeutet die Erstellung des Exposés eine Strukturierung des eigenen Vorgehens. Dieses schließt die Entwicklung einer eigenen Fragestellung und der damit verbundenen methodischen und theoretischen Herangehensweise mit ein.
- **Korrekturfunktion:** Das Exposé dient zudem dazu, dass eine Betreuungsperson angefragt, informiert und überzeugt werden kann. Es dient als Grundlage für die Unterstützung sowie Korrektur durch die Betreuungsperson. Es gibt der Betreuungsperson zudem einen ersten Einblick in die Arbeit und sollte daher ausreichend ausgearbeitet sein und allen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens genügen.
- **Reflexionsfunktion:** Indem im Exposé die Arbeit vorstrukturiert wird, entdeckt der/ die Studierende Stärken und Schwächen der eigenen Arbeit, kann Fehlinvestitionen von Zeit und Ressourcen verhindern, und den Plan verändern.

Ein Exposé für eine Abschlussarbeit ist länger und ausführlicher als ein Exposé für eine Hausarbeit, aber die Funktionen sind dieselben. Für Hausarbeiten wird am IIR kein ausführliches Exposé verlangt, wir empfehlen Ihnen aber, gerade bei Schwierigkeiten der Themenfindung oder der Zeitplanung trotzdem, frühzeitig eines anzufertigen, damit Sie zielgerichtet arbeiten können.

Ein fertiges Exposé bildet aufgrund der benötigten Vorarbeit den Abschluss der Orientierungs- und Planungsphase. Um ein Exposé sinnvoll verfassen zu können, muss also schon ein erster Überblick über den relevanten Forschungsstand vorhanden sein.

Das Exposé sollte folgende Kernaspekte enthalten:

- 1) **Deckblatt:** Vor- und Nachname, Matrikelnummer, Kontaktdaten, Studiengang, Name der Betreuungsperson, Arbeitstitel (Deutsch und Englisch), Datum. Optional – aber nicht notwendig – ist ein Abstract (erste Orientierung über Forschungsvorhaben in 6-8 Sätzen);
- 2) **Frage- und Problemstellung:** Auf Basis eines empirisch beobachtbaren und erklärungsbedürftigen Phänomens soll eine (wenn möglich, analytische) Fragestellung erstellt werden, die nicht trivial sein sollte;

- 3) **Forschungsstand:** Knapp und konzise Darstellung des Forschungsstandes zu der Fragestellung, sodass auf dieser Grundlage zentrale Konzepte spezifiziert und operationalisiert werden können (Hinweis: Es bedarf einer Vielzahl von Publikationen, nicht nur einer.);
- 4) **Theorie und theoretisches Hauptargument:** Für jedes Forschungsprojekt ist eine Theorie oder ein theoretischer/analytischer Rahmen unabdingbar. Je nachdem, welche Fragestellung Sie bearbeiten und welche Theorie Sie nutzen, können daraus Hypothesen abgeleitet werden, die dann in der Arbeit untersucht werden;
- 5) **Vorgehensweise und Methodik:** Hier wird das methodische Vorgehen erläutert, sowie die empirische Basis, Materialzugang sowie das Datenmaterial präsentiert.
- 6) **Quellenverzeichnis:** Verweise auf Quellen sind Bestandteil des Exposé, um die bearbeitete Forschungsliteratur zu präsentieren.
- 7) **Gliederungsentwurf:** Eine vorläufige Gliederung einer empirischen Arbeit (es gibt auch Arbeiten, die von diesem Schema abweichen, z.B. Theorievergleiche, das wird in der Sprechstunde besprochen) hat in der Grundstruktur fünf Kernelemente: Einleitung, Theoretischer Rahmen, Daten und Methoden der Untersuchung, Empirie, Fazit und Ausblick, sowie Literaturverzeichnis. ‚Einleitung‘, ‚Fazit und Ausblick‘ sowie ‚Literaturverzeichnis‘ sind später auch die Überschriften der Kapitel (manchmal auch ‚Daten und Methoden‘), während die anderen Kapitel substantiellere Überschriften bekommen, die den Inhalt (Theorie, Empirie) widerspiegeln. Gerade die Empirie kann auch mehrere Kapitel umfassen, je nach Fragestellung und Zielsetzung der Arbeit.
- 8) **Arbeits- und Zeitplan:** Vorstellung, bis wann welche Arbeitsschritte erledigt werden, und wann angemeldet (BA/ MA Arbeiten) und abgegeben werden soll (gerne tabellarisch).

Der Umfang eines Exposé steigt mit Komplexität des Themas und der Art der Arbeit. Die Vorbereitungszeit für ein Exposé für eine Hausarbeit variiert aufgrund eigenen Vorwissens und eigener Fähigkeiten. Es ist aber davon auszugehen, dass Sie für ein Exposé einer BA Arbeit mehrere Tage und mehrere Überarbeitungen nach Feedback benötigen. Dinge zu ändern, ist dabei ein Zeichen von Fortschritt, der Zunahme eigenen Wissens und der Reflexion der eigenen Arbeit. Wenn Sie die gesamte Zeit nicht von Ihrem ersten Plan abweichen, deutet es in der Regel darauf hin, dass Sie vorhandenes Wissen nicht adäquat nutzen, um Ihre Arbeit voranzubringen. Die Arbeit, die Sie in das Exposé investieren, ist zentral für Ihren Forschungsprozess und kann später als Grundlage der Einleitung genutzt werden.

Rechnen Sie mit kritischen Fragen zu ihrem Exposé, ohne dass dies ein Zeichen mangelnder Wertschätzung ist. Nachfragen dienen dazu Unklarheiten zu beseitigen und Ambivalenzen im Text und in dem Konzept der Arbeit herauszunehmen. Dies steigert die Qualität der Arbeit und macht die Bearbeitung einfacher.

Im Folgenden finden Sie Literatur, die Ihnen eventuell weiterhilft, ebenso eine Formatierungsvorlage mit Beispielinhalten.

Weiterführende Literatur:

Franck, N. & Stary, J. 2006. *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung*. 13. Auflage. Paderborn/ München/ Wien/ Zürich: Ferdinand Schöningh.

Harnisch, S. 2007. Merkblatt Exposé. *Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg*, <https://www.hs-osnabrueck.de/fileadmin/HSOS/Homepages/Promotionskolleg/harnisch-merkblatt-expose.pdf>.

Lauth, H.J. & Wagner, C. 2019. *Politikwissenschaft: Eine Einführung*. 9. Überarbeitete Auflage. Paderborn/ München/ Wien/ Zürich: Ferdinand Schöningh.

Mannewitz, T. 2020. *Das erste Forschungsprojekt: Karte und Kompass für junge Politik- und SozialwissenschaftlerInnen*. Baden-Baden: Nomos.

Simonis, G. & Elbers, H. 2011. *Studium und Arbeitstechniken der Politikwissenschaft*. 2. Überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Styckow, P. 2019. *Politikwissenschaftlich arbeiten*. Paderborn: Fink/UTB

Danke an Lena Herbst, M.A., für den Entwurf dieses Leitfadens und der Vorlage.

Vorname Name
Anschrift
Matrikelnummer
Name der Betreuungsperson

Arbeitstitel: Die Qual der Wahl – die Auswahl einer guten Forschungsfrage

Exposé für Bachelorarbeit/ Masterarbeit

Datum

Abstract/ Kurze Zusammenfassung (optional):

Forschungsfragen sind das Herzstück eines Forschungsprojekts, doch gibt es wenige Studien, die zeigen, welche Kriterien eine gute Forschungsfrage ausmachen. Vor diesem Hintergrund entwickelt und testet diese Forschungsarbeit Kriterien für eine gute Forschungsfrage. Nach einer kurzen Einführung in Forschung und Forschungsfragen werden aus der Theorie vier Hypothesen über gute Forschungsfragen abgeleitet. Diese sollen dann mithilfe des Datensatzes xy untersucht werden. Nach einer Analyse folgen die Diskussion und das Fazit.

Keywords: Forschungsfrage, Projekt, Relevanz, Puzzle

1. Herleitung der Forschungsfrage

Wissenschaft und das Verständnis von Wissenschaft sind einem ständigen Wandel unterlegen. Dieser Wandel macht sich in neuen Fragestellungen, Theorien, und Methoden bemerkbar. Während sich die Disziplinen in Hinblick auf die Ausprägungen dieses Wandels unterscheiden, so teilen sie die Eigenschaft von immer neuen Erkenntnisinteressen und Forschungsfragen.

Doch wie lässt sich eine geeignete Forschungsfrage für ein Projekt finden? Was zeichnet eine gute Forschungsfrage aus? Und was sollte man bei der Formulierung einer Forschungsfrage auf jeden Fall beachten? All dies sind Fragen, die sich insbesondere Studierende und angehende WissenschaftlerInnen stellen. Vor diesem Hintergrund zielt diese Forschungsarbeit darauf ab, Kriterien abzuleiten, die eine Orientierung für die Erstellung einer Forschungsfrage bieten. Die Forschungsfrage lautet:

Was sind Kriterien für eine gute Forschungsfrage?

2. Forschungsstand

In der bisherigen Literatur zu Wissenschaft, Forschung und speziell Forschungsfragen werden häufig vier Kriterien genannt. Diese sind Präzision, Relevanz, Anwendbarkeit und Komplexität, welche in diesem Kapitel eingeführt werden sollen. Zur Literaturlage lässt sich dabei sagen, dass...

3. Theoretischer Rahmen

Aufbauend auf der Theorie von Weltmeister (2000) wurde sich in den letzten Jahren auch zunehmend mit dem Thema der Anwendbarkeit von Forschung und Forschungsfragen auseinandergesetzt. Diese theoretische Perspektive ist charakterisiert durch... darauf folgt für die Fragestellung...

4. Methodisches Vorgehen

Um die Forschungsfrage zu beantworten, werden im Rahmen einer Analyse existierender Literatur und Theorien deduktiv Kriterien abgeleitet. Diese sollen dann im Rahmen dieser Arbeit operationalisiert und anhand des Datensatzes TV getestet werden.

- 4.1. Operationalisierung der Kriterien
- 4.2. Datensatz
- 4.3. Auswertung der Daten

5. Struktur der Arbeit

- I. *Einleitung*
- II. *Theoretischer Rahmen*
- III. *Methodisches Vorgehen*
- IV. *Empirie*
- V. *Fazit und Ausblick*
- VI. *Literaturverzeichnis*

6. Zeitplan (gerne tabellarisch)

- Geplante Anmeldung
- Geplantes Abgabedatum
- *Hinweis: Feedback und Korrekturschleife nicht vergessen*

7. Referenzen